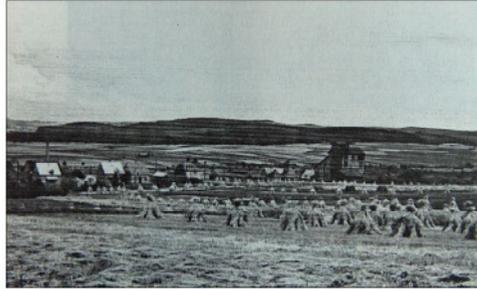


Infotafel 10

Der Erzwanderweg, südlicher Abschnitt



Dieser Wanderweg möchte an die Geschichte des Erztagebaues im westlichen Vogelsberg und an seine vergessenen Zeugnisse erinnern. Er führt durch Erzgruben, folgt früheren Bahnstrecken, zeigt Besonderheiten, wie Schlammteiche, Ruinen und Relikte und erläutert auf Informationstafeln ein Stück Geschichte dieser Landschaft.



Weickartshain mit der Erzwäsche 1948

Eisenerz ist im Vogelsberg schon früh geschürft worden. Auch hier in direkten Umgebung. Davon zeugen Flurnamen wie *Rote Erde, Höllersborn, Wuhlacker, Roter Graben, der Eisenbiegel bei Lehnheim*, usw. Aber auch Schlackenreste, die Rückstände frühtechnischer Schmelzvorgänge finden sich allerorten. U.a. in unmittelbarer Nähe der Eisenkaute, bei Lardenbach oder bei Ilbeshausen in der Nähe des Taufsteins.

Eisenerz wurden in früherer Zeit in Stollen und Schächten als massives Stückerz gebrochen und an Ort und Stelle mit Holzkohle und Kalk in Rennöfen ausgeschmolzen. Die großen Mengen an Holzkohle, die das Schmelzen verschlang, standen in den walddreichen Gebieten des Vogelsberges zur Verfügung. Köhlerplätze lassen sich in großer Zahl in der Umgegend nachweisen, z. B. sehr schön im Ausflugspark *Grünes Meer* bei Laubach.



Nachbau eines Rennofens zur Eisenschmelze im Hessenpark

Erst Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die eindrückliche Besonderheit der großen Tagebaue zum Abbau des Basalteisensteines.



Erzaufbereitung Weickartshain

Basalteisenstein ist ein direktes Verwitterungsprodukt des Vulkangesteines Basalt, daß unmittelbar nach der Entstehung des Vogelsberger Basaltmassives im Tertiär vor etwa 14 Millionen Jahren entstand. Außer in Basalteisenstein, der sich in Schnüren, Bändern und Krusten abgelagert, zerfällt der Basalt auch in Tone. Die z. T. sehr dichten, anhängenden Tone umschließen die Erzkrusten und füllen sie vollständig aus. Um das Erz ausschmelzen zu können, müssen diese verunreinigenden Tone abgewaschen werden. Daher trägt das hier in den Tagebauen gewonnene Erz den Namen Wascherz.



Grube Deutschland

Diesem Wascherz oder besser, der Geschichte des Abbaues dieser Wascherzlager, folgt dieser Wanderweg.

Glück auf!

Allgemeine Weginformationen:
Streckenlänge 14km, keine wesentlichen Steigungen, Gehzeit etwa 3-4 Std ohne Pausen, Wegmarkierung durch Schilder mit *Ackerbauer* und *Bergmann*. Die Wanderung ist in beiden Richtungen möglich.



Kontakt: www.erzwanderweg.de, Kulturring Weickartshain e.V., email: info@weickartshain.com und kunst_turm_muecke_e.v., email: k_t_m@gmx.de

Gefördert durch:

